Kölnische Rundschau
rundschau-online

Der Lärm wird „weggefiltert“

Von WOLFGANG KIRFEL, 29.04.09, 07:04h

„Die Lernatmosphäre hat sich merklich verbessert. Lehrer und Kinder verstehen sich viel besser. Die Nebengeräusche werden weggefiltert“, freute sich die Leiterin der...

BRÜHL. „Die Lernatmosphäre hat sich merklich verbessert. Lehrer und Kinder verstehen sich viel besser. Die Nebengeräusche werden weggefiltert“, freute sich die Leiterin der Barbaraschule, Barbara Hecker-Ostmann, über einen von Fachleuten kostenlos sanierten Klassenraum. Aus Anlass des „Tags gegen den Lärm“ hatten sich die Initiative Hören und die Deutsche Gesellschaft für Akustik (DEGA) mit der Verbraucherzentrale NRW, der Stadt Brühl und dem Forum Gutes Hören mit dem Thema „Klassenraumakustik“ befasst und in Brühl den ersten hörfreundlichen Klassenraum in NRW präsentiert. Zahlreiche Vorträge in der Schule ergänzten das Programm.

Der neue Klassenraum verfügt nun über eine abgehangene Decke und einen Boden aus dauerelastischem Kautschuk, die den Schall absorbieren. „Die mittlere Nachhallzeit ist von 1,1 auf 0,5 Sekunden und die bei den tiefen Frequenzen von 1,8 auf 0,41 Sekunden gesenkt worden“, erklärte Bernhard Becker von der Herstellerfirma Rockwool. Darüber hinaus wurden auch die Farben und die Beleuchtung so gewählt, dass sie den Lernprozess unterstützen. Die Seitenwände sind weiß, um den Raum größer erschienen zu lassen. Hinter der Tafel wurde ein beruhigender Grünton verwendet und am anderen Raumende eine fliederfarbene Magnettapete. „Jetzt brauchen wir keine Reiszwecken oder Tesafilm mehr“, so Lehrerin Doris Münch.

Das Licht wird in Abhängigkeit vom Tageslicht und der Nutzung des Raums geregelt und ist an der vom Fenster weiter entfernten Seite etwas heller. Durch diese neue Technik gebe es bei der Beleuchtung ein großes Einsparpotenzial von bis zu 80 Prozent. Die Tafel wird so beleuchtet, dass die Schüler nicht geblendet werden. Als letzte Maßnahme wurde noch eine schalldämpfende Tür eingebaut.

Rund 9000 Euro hat die Umgestaltung gekostet. Bezahlt wurde sie von den Firmen. Detlef Krahé von der DEGA kritisierte, dass in NRW die 8,6 Milliarden Euro aus dem Konjunkturpaket zwei nur für energetische Maßnahmen an Schulen und nicht für den Lärmschutz verwendet werden sollen. „Mit der Einführung der Ganztagsschule haben sich die Anforderungen an Schulräume, in denen Kinder und Lehrer bis zu acht Stunden verbringen, deutlich erhöht“, betonte Helga Kleinen von der Initiative Hören

http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1238775223987

Alle Rechte vorbehalten. © 2009 **Kölnische Rundschau**